

Landwirtschaft und Nationalpark-Neusiedler See

K. Fuhrmann

Bgdl. Landwirtschaftskammer, A-7000 Eisenstadt, Esterhazystraße 15

Kurzfassung: Die Landwirtschaft in der Neusiedler See Region hat wichtige Vorleistungen zur Errichtung des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel erbracht. Auf konkrete Aktivitäten der landwirtschaftlichen Beratung im Bereich Naturschutz und Landwirtschaft wird im Referat eingegangen. Der Entwurf des Nationalparkgesetzes wurde zur Begutachtung versendet. In zahlreichen Informationsversammlungen ergibt sich bereits ein Überblick über die Akzeptanz und Ablehnung seitens der betroffenen Grundeigentümer. Im dritten Abschnitt soll über Zukunftsperspektiven der Region im Bereich der Landwirtschaft unter Anführung einiger konkreter Aktivitäten, den Naturschutzziele sehr weitgehend entgegenkommen, berichtet werden.

Vorleistungen der Landwirtschaft

Wenn man Aussagen über Vorleistungen der Landwirtschaft zur Errichtung des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel treffen will, muß man zunächst einmal auf das Jahr 1985 zurückblenden. In diesem Jahr ist der Pachtvertrag zwischen dem WWF und der Ubarialgemeinde Apetlon über den Bereich der Langen Lacke abgelaufen. Über zwei Jahre haben die Verhandlungen gedauert, bis dann im Jahr 1987 die Bgdl. Landesregierung dieses Gebiet pachtete. Für die betroffenen Grundeigentümer war diese Verhandlung deswegen so bedeutend, weil hier erstmalig dem Prinzip der Entschädigung auf der Basis von Nutzungsentgangsberechnungen und Erstellung von Gutachten durch landwirtschaftliche Sachverständige Rechnung getragen wurde.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer war an den Vorarbeiten beteiligt und hat erkannt, daß dieses Prinzip auch auf andere Gebiete des Seewinkels angewendet werden sollte. Es wurde nun überlegt, wo die Probleme zwischen Landwirtschaft und Naturschutz liegen, welche Ursachen sie haben und welche konkrete Maßnahmen zur Problemlösung angegangen werden müssen.

Folgende Ausgangssituation war gegeben:

1961-1963: Erklärung zum Teil- und Landschaftsschutzgebiet

- Bewirtschaftungseinschränkungen für die Grundeigentümer waren die Folge
- Kulturumwandlungen wurden verboten
- Viehwirtschaft ständig rückläufig
- kein Bedarf an Wiesennutzung

Es herrschte eine große Unzufriedenheit bei den Grundeigentümern, weil aus ihrem Wiesenbesitz kein Einkommen erzielbar war. Eine Grundverkehrsmobilität dieser Grundstücke war nicht mehr gegeben. Die Grundkäufe wurden nur in geringem Ausmaß von der Bgdl. Landesregierung und Naturschutzorganisation vorgenommen.

Behinderungen in der Bewirtschaftung waren die Folge.

Die landwirtschaftliche Beratung hat diese Probleme erkannt und Chancen zur Problemlösung aufgezeigt. Als Pilotprojekt wurde das Gebiet der Zitzmannsdorfer Wiesen in der KG Neusiedl/See und Weiden/See herangezogen und dabei folgende Vorgangsweise gewählt:

- 1.) Erarbeitung eines Konzeptes.
- 2.) Vorstellung des Konzeptes den Entscheidungsträgern in den Gemeinden.
- 3.) Nachdem eine allgemeine Zustimmung gegeben war, wurde ein Proponentenkomitee gebildet und ein Gutachten über den Nutzungsentgang im Bereich der Wiesen in Auftrag gegeben.
- 4.) Eine Interessensgemeinschaft der Grundeigentümer (380) wurde gegründet und als Verein angemeldet.
- 5.) Nachdem das Ergebnis des Gutachtens durch die Grundeigentümer als Verhandlungsbasis akzeptiert wurde, wurden mit den zuständigen Stellen der Landesregierung Verhandlungen über eine Verpachtung aufgenommen.

1988 wurde dann nach eineinhalbjähriger gezielter und intensiver Arbeit der Pachtvertrag über 384 ha Wiesenflächen zwischen dem Land Burgenland und den 380 Grundeigentümern abgeschlossen.

Nachdem dieses Pilotprojekt erfolgreich für die Grundeigentümer verlaufen ist, ist man in der Folge in Illmitz ähnlich vorgegangen und hat auch diese Erfahrungen im Hansag, wo derzeit Verhandlungen stattfinden, angewendet.

In der Gemeinde Apetlon wurden Statuten für eine Interessensgemeinschaft der Grundeigentümer erarbeitet und bereits vereinsbehördlich genehmigt. Hier sollen die restlichen Wiesenflächen (ca. 450 ha) der Landesregierung zur Pacht angeboten werden.

Pachtabschlüsse in der Region Seewinkel

	Mitglieder	Fläche ha	Pachtbetrag Mill.S
IG-Illmitz	600	1.340	4,0
IG-Zitzmannsdorfer Wiesen	380	384	2,1
IG-Hansag	150	300-750	-
IG-Apetlon	200	450	-
Urbarialgemeinde Apetlon	250	1.100	3,7

Ackerflächenstilllegung

Gleichzeitig hat man sich jedoch nicht damit begnügt, nur die Wiesen verpachtet zu haben, sondern man hat überlegt, Ackerflächenstilllegungen im Nahbereich von Naturschutzgebieten durchzuführen. Das Einverständnis der Grundeigentümer war gegeben. Das Ergebnis dieser Beratungstätigkeit ist, daß derzeit 380 ha Ackerfläche im Seewinkelbereich als Grün-

brachefläche jeder landwirtschaftlichen Nutzung entzogen sind und eine wesentliche Abrundung vorhandener Naturschutzgebiete darstellen. Das Grünbracheprogramm des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft wurde hier erfolgreich angewendet, außerdem fördert der WWF und die Bgld. Landesregierung zusätzlich im Ausmaß von S 2.000,- /ha.

Grünbrachesonderaktion - Seewinkel (Angaben in ha)

	1987	1988	1989	1990	1991
Zitzmannsdorfer Wiesen	26	40	73	75	97
Trappenschutz Hansag	71	140	174	193	198
Trappenschutz Zurndorf			10	8	11
Illmitz			43	70	75
<u>Apetlon</u>				8	11
Gesamtsumme:	97	180	300	354	292

Pflege durch Landwirte

Ein weiterer Schritt wurde dann im Bereich der Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten und auf den Grünbracheflächen gesetzt. Das Ziel war, bäuerliche Betriebe mit ihren vorhandenen Maschinen und Geräten diese Maßnahmen durchführen zu lassen bzw. auch Bewirtschaftungsmaßnahmen durch Beweidung auszuweiten.

Folgende Maßnahmen auf diesem Sektor werden derzeit durchgeführt:

1. Die Mahd der Wiesenpachtgebiete erfolgt hauptsächlich durch bäuerliche Betriebe aus dem gesamten Seewinkelbereich, sowohl in den Zitzmannsdorfer Wiesen als auch in den Gebieten von Illmitz und im Hansag.
2. Die Beweidung im Bereich der Hutweide Apetlon wurde wesentlich ausgeweitet (über 200 Stk. Rinder) durch die Anwendung vorhandener Bundesförderungsprogramme (Mutterkuhhaltungsprämie, Rinderankaufaktion).
3. Die Pflege der Grünbracheflächen im Hansag und im Bereich der Zitzmannsdorfer Wiesen wird über die Maschinenringe organisiert und ausschließlich von bäuerlichen Betrieben durchgeführt.

Wenn man nun diese erfolgreichen Projekte der Flächensicherung und Bewirtschaftung im Sinne des Naturschutzes betrachtet, so waren folgende Kriterien entscheidend:

1. Es wurde bei den Projekten eine gezielte Vorgangsweise gewählt und nichts dem Zufall überlassen.
2. Ein großes persönliches Engagement einiger landwirtschaftlicher Berater wurde entwickelt.
3. Eine geänderte Einstellung der Naturschutzbehörden den Anliegen der Landwirtschaft gegenüber war festzustellen.
4. Großzügige Unterstützungen seitens der Agrarabteilung betreffend Bonitierung und Flächenerhebungen an Ort und Stelle wurden gewährt. Das Verständnis von Bundesbehörden (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft) bei notwendigen Ausnahmeregelungen bei der Grünbracheaktion und Mutterkuhprämienaktion war gegeben.
5. Die Rahmenbedingungen für die landwirtschaftlichen Betriebe im Bereich des Weinbaues und des Ackerbaues haben sich in den letzten fünf Jahren stark verändert und die Bereitschaft der Grundeigentümer Flächen zu verpachten und stillzulegen begünstigt.

Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel Gesetzesentwurf

An dieser Stelle meines Referates paßt es nun sehr gut, den Übergang zum zweiten Teil, nämlich dem Nationalparkgesetz, vorzunehmen. Die vorhin erwähnten Pachtvertragsabschlüsse sind im Nationalparkgesetzentwurf in den Zonierungen enthalten.

1. Naturzone = Esterhazy Pachtungen
2. Bewahrungszone = Gebiet der derzeitigen Pachtungen durch die Bgld. Landesregierung von den bäuerlichen Grundeigentümern.
3. Entwicklungszone = das weitere Umland in dem z. B. bereits 380 ha Ackerflächenstilllegungen betrieben werden.

Wenn es nun noch gelingt die Jagd und Fischerei in diesen Zonen durch Vereinbarungen zu regeln, dann kann voraussichtlich sogar mit einer internationalen Anerkennung durch IUCN gerechnet werden. Derzeit befinden wir uns in einer intensiven Informationsphase über den Entwurf des Nationalparkgesetzes. Aus den bisher stattgefundenen Gesprächen und Informationsversammlungen zum Nationalparkgesetzentwurf ist folgendes zu sagen:

1. Naturzone

Die Akzeptanz, die Lange Lacke einzubeziehen, ist durch die Grundeigentümer noch nicht gegeben. Die Einbeziehung der Stinker Seen, KG Illmitz wird von den Grundeigentümern eher als positiv gesehen.

2. Bewahrungszone

Die Einbeziehung der derzeitigen Pachtgebiete wird durch die Interessensgemeinschaften akzeptiert. Erweiterungen werden angeboten im Bereich Hansag, Illmitz und Zitzmannsdorfer Wiesen (vorhandene Grünbracheflächen).

3. Entwicklungszone

Hier werden Abänderungen gegenüber den Entwürfen verlangt, die lokal sehr unterschiedlich sind.

4. Jagd

In Apetlon wird verlangt, die Jagd beizubehalten sowie bisher. Der Passus im Gesetzesentwurf, das Jagdgesetz ab 1.1.1999 nicht mehr anwenden zu lassen, ist problematisch. Verinbarungen schon vorher anzustreben, wird von den Jagdausschüssen als eher realisierbar angesehen.

5. Landwirtschaftsbereich

Die Stareabwehr muß weiterhin gesichert sein. Grundrechte der Grundeigentümer in der Bewahrungs- und Entwicklungszone dürfen keineswegs in ihrer Bewirtschaftung beschnitten werden. Vorhandene Anlagen (Wege, Gräben) müssen weiter funktionstüchtig gehalten werden.

6. Eine massive Ablehnung der betroffenen Grundeigentümer gegenüber der Errichtung eines Nationalparks Neusiedler See kann derzeit nicht abgeleitet werden.

Zukunftsperspetkiven

Und nun noch einige Aussagen zu den Zukunftsperspektiven im Bereich Landwirtschaft und Nationalparkgebiet. In der KG-Illmitz gibt es bereits ein professionelles Konzept zur Einführung eines naturnahen Weinbaues. Diese Weinbauern, die sich damit befassen, kann man als die "Schnellen" bezeichnen, die vielleicht eine Vorreiterrolle einnehmen und recht optimistisch in die Zukunft blicken. Den "Langsamern", die derzeit bestimmt noch überwiegen, muß man Zeit geben, die Entwicklung herankommen zu lassen. So wie der Nationalpark Neusiedler See mit einem Beschluß im Landtag im kommenden Jahr nicht als endgültig etabliert in der Region angesehen werden kann, so wird es im landwirtschaftlichen Bereich in dieser Region Entwicklungen geben, die den Naturschutzziele sehr entgegenkommen. Ein Beispiel eines Innovationsprojektes in dieser Richtung sei erwähnt:

Seit nunmehr eineinhalb Monaten gibt es eine Bgld. Interessensgemeinschaft zur Erhaltung und Förderung des ländlichen Lebensraumes mit der Geschäftsstelle in Neusiedl/See mit folgendem Zweck:

Herstellung einer Arbeitsgemeinschaft und Gesprächsplattform zwischen Landwirten, Grundbesitzern, bäuerlichen Interessensgemeinschaften, Naturschutzorganisationen und an ökologischen Fragen Interessierten.

Die Geschäftsstelle wird finanziert aus Mitteln der Innovationsförderung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft und dem Land Burgenland.

Lt. Projektbeschreibung sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- 1.) Beweidungsprojekt
- 2.) Kompostprojekt
- 3.) Bodenerosionsverhinderung im Weinbau
- 4.) Biotopverbundsysteme
- 5.) Extensivierungsprojekte

Schluß:

Die landwirtschaftliche Beratung hat erkannt, daß eine große Nachfrage nicht nur seitens des Naturschutzes sondern auch seitens der Öffentlichkeit nach dem Produkt Natur in der Kulturlandschaft rund um den Neusiedler See besteht. Die landwirtschaftliche Beratung ist dabei den Landwirten klarzumachen, daß solche landwirtschaftlich genutzten Flächen auch im Rahmen einer Nutzung für den Naturschutz, wesentliche Beiträge zur Einkommensbildung leisten können. Mit den vorhin aufgezeigten erfolgreichen Projekten ist bereits einiges in dieser Richtung gelungen. Es ist jedoch völlig klar, daß eine ständige Weiterentwicklung auf diesem Gebiet notwendig ist und man noch lange nicht am Ende des Weges angelangt ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BFB-Bericht \(Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [79](#)

Autor(en)/Author(s): Fuhrmann K.

Artikel/Article: [Landwirtschaft und Nationalpark Neusiedlersee 135-137](#)